

Anrainer melden Ansprüche an!

Handymasten-Causa: In Brief an Thöni erklären Anrainer, er halet im Schadensfall

TELFs (Jage). Resignation macht sich breit bei den Gegnern des 42 Meter hohen Multi-Handymastens auf dem Areal der Firma Thöni mitten in Telfs. Protestmärsche, Runde Tische und Bemühungen von Bgm. Stephan Opperer, den Masten verlegen zu lassen, sind bisher gescheitert. Trotzdem: Die Mastengegner geben nicht auf, rühren sich weiterhin und versuchen mit allen Mitteln, die Mobilfunkanbieter dazu zu bringen, den Masten zu kippen.

Die Mastengegner erinnern nun den Grundstückseigentümer Arthur Thöni an seine Pflicht: In einem Schreiben weisen sie die Fa. Thöni darauf hin, dass sie, sobald der Nachweis von Schädigungen erbracht ist, den ihnen entstandenen Schaden - auch rückwirkend - einfordern können.

Es ist eine grundsätzliche Anmeldung von Haftungsansprüchen.

Die Firma Thöni ist Eigentümerin jenes Grundstückes, das an Mobilfunkunternehmen vermietet ist. „Der Sinn dieses Schreibens besteht darin, unsere Ansprüche anzumelden, die wir natürlich einklagen werden, sobald es rechtlich durch weitere wissenschaftliche Erkenntnisse aussichtsreich und vor allem absehbar erscheint“, erklärt Benedikt Firschmann, Sprecher

der „Plattform für die Entfernung der Handymasten aus Wohngebieten“. „Eine Klagsführung ist derzeit für uns ‚Normalbürger‘ vor allem wegen der wahrscheinlich jahrelangen Verfahrensdauer nicht tragbar. Fakt ist, dass laut ABGB uns gegenüber der Standortgeber, und nicht der Mobilfunkbetreiber, haftbar ist.“ Das Schreiben wurde von Juristen in Deutschland aus-

gearbeitet und für Österreich vom Verein „Risiko Mobilfunk Kärnten“ adaptiert.

KR Arthur Thöni jedenfalls weiß nichts von diesem Brief, wie er gegenüber Blickpunkt beteuert: „Ich habe keine Kenntnis davon. Ich habe anderes zu tun und mache mich täglich nützlich.“ Für Thöni ist der Akt „Handymast“ geschlossen, wie dieser sagt: „Seit die Untersuchung heraus ist, dass die Werte den Richtlinien entsprechen, ist die Sache für mich erledigt.“

Ob Haftungsansprüche tragend werden, wird die Zukunft zeigen. Die Anrainer verweisen immer wieder auf Studien, in denen von Strahlenbelastungen und Gesundheitsschäden berichtet wird.

Handymasten - Ein Risiko?

Die „Plattform gegen Handymasten im Wohngebiet“ veranstaltet am 22. Juni um 20 Uhr eine Informationsveranstaltung im Kleinen Rathaussaal Telfs. Zum Thema „Handymasten - ein Risiko?“ referieren DI Dr. H-P. Hutter, Umweltmediziner (Uni Wien) und ein noch nicht genannter Vertreter der Mobilfunkanlage. Eintritt: freiwillige Spenden.

Fotomontage im Internet

Bis der Masten fällt, halten sich die Mastengegner auf ihrer Internet-Plattform mit einer Fotomontage bei Laune: Der 45 Meter hohe Schornstein des ehem. Schindler-Heizhauses wurde am 25. April 1991 gesprengt, dasselbe Schicksal erhoffen sich die Anrainer für den Multi-Handymasten (siehe Faksimile: unten das originale Blickpunkt-Titelfoto vom 26. 4. 1991, darüber die Fotomontage mit dem umstürzenden Handymasten).

Eine Fotomontage zeigt den umstürzenden Handymasten



Er galt gewissermaßen als Wahrzeichen der industriellen Entwicklung der Marktgemeinde Telfs: Der weiße Handymasten vor dem Thöni Werk 6, das in weitem Umkreis das Ortsbild von Telfs prägt. Am Donnerstag dieser Woche, punkt 9 Uhr früh wurde im Zuge der Abbrucharbeiten für den Bau des neuen Alu-Werkes der Firma Thöni gesprengt. Binnen Sekunden lag der Handymasten am Boden. Seite 7

Titelfoto vom Blickpunkt 1991: Der umstürzende Schlot



Er galt gewissermaßen als Wahrzeichen der industriellen Entwicklung der Marktgemeinde Telfs: Der ziegelrote Kamin des alten Schindler-Heizhauses, der in weitem Umkreis das Ortsbild von Telfs prägt. Am Donnerstag dieser Woche, punkt 9 Uhr früh wurde der Kamin im Zuge der Abbrucharbeiten für den Bau des neuen Alu-Werkes der Firma Thöni gesprengt. Binnen Sekunden lag der Schornstein am Boden. Seite 7



Für Arthur Thöni ist der Akt „Multi-Handymasten“ geschlossen. Er hat Dringlicheres zu tun. Foto: Heide

5 Fragen



1. Wie hieß der bedeutende Bergsteiger, der 1937 am Nanga Parbat sein Leben verloren hat?
2. Welche Laubbölzer kommen in Telfs am häufigsten vor?
3. Welche zwei der drei Wildarten Reh-, Rot- und Gamswild müssen im Winter gefüttert werden?
4. Wie alt ist die älteste Hauskrippe in Telfs?
5. Wo steht die St. Georgskirche?

Antworten im Kleinanzeiger.